

Die Museumsscheune Helmenzen ist ein kleines heimatkundliches Museum, welches erhaltenswerte Arbeits- und Gebrauchsgegenstände unserer Region sammelt und der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Das Museum wurde 1993 vom Arbeitskreis für Heimatgeschichte & Brauchtumpflege e.V. errichtet und seitdem mit viel liebevollem Engagement ehrenamtlich geführt.

Mit Unterstützung der Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld erfolgte 2023 eine Neugestaltung der Ausstellungsobjekte mit Einbindung digitaler Medien. Kurzfilme erklären nun das Alltagshandwerk und viele ausgestellten Arbeitsgegenstände.

Museumsscheune Helmenzen

Ausstellungsobjekte werden lebendig



„Digitalisierung in der Museumsscheune“



Der Besuch der Museumsscheune ist kostenfrei, Spenden sind jedoch gerne gesehen und sichern den Erhalt der Sammlung sowie die Öffnung für Gäste.

Weitere aktive Mithelfer, die Spaß an der Mitorganisation der Museumsscheune haben, sind jederzeit herzlich willkommen.

Öffnungszeiten:

Mai bis September, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat sowie an Feiertagen jeweils von 14-17 Uhr und nach Vereinbarung

Anfahrt:

Museumsscheune Helmenzen
Gartenweg 3, 57612 Helmenzen
Parkmöglichkeit beim Gasthof „Westerwälder Hof“



Kontakt:

Helmut Wagner

✉ eiche.51@t-online.de

☎ 02681-5534

Andreas Koppers

✉ andreas.koppers@gmx.de

☎ 0171 5668987

Internetseite:

www.vg-ak-ff.de

**Entdecken Sie die Vergangenheit
der Menschen im Westerwald**

Museumsscheune Helmenzen



*Wie haben unsere Großeltern und
Urgroßeltern früher gelebt?
Wie haben sie ohne Strom und mit viel
Handarbeit ihren Alltag gemeistert und
ihren Lebensunterhalt verdient?*

*Die Ausstellung historischer Arbeits- und
Gebrauchsgegenstände, kombiniert mit
Dokumentarfilmen und Kurzvideos zu
deren Nutzung, lassen Sie eintauchen in
eine längst vergessene Zeit.*

**Eine Entdeckungsreise für Jung und Alt
in die Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts**

Die Ausstellung befindet sich in einer alten Scheune und erstreckt sich über zwei Etagen.

Im Erdgeschoss sind Geräte für die Wiesen-, Wald- und Feldbestellung sowie zur Weiterverarbeitung der Ernte ausgestellt. Sie stammen noch aus einer Zeit ohne Motoren und Elektrizität. Erst später wurden die Zugtiere durch Traktoren abgelöst und die Handarbeit durch Maschinen ersetzt.



Ferner ist eine Anzahl von Gegenständen zu sehen, die früher in Haus und Hof benötigt wurden z.B. Geräte zur Butterherstellung, zum Backen zum Wäschewaschen und vieles mehr.

Auch die kleine Auswahl viel genutzter landwirtschaftlicher Geräte geben einen guten Einblick in die frühere Arbeit auf Feld und Hof.



In einem Seitenraum im Erdgeschoss befinden sich interessante Einzelstücke eines Direktionszimmers aus der Jahrhundertwende. Alte Schreibmaschinen, aber auch eine alte, noch funktionsfähige Tiegeldruckpresse, gestiftete von der früheren Druckerei Dieckmann, ergänzen die „Schreibstube“.



Im Obergeschoss befindet sich eine Schuster- und Schreinerwerkstatt mit vielen spannenden Arbeitsgeräten.



Die Schritte der "Textilherstellung und Bearbeitung" vom Flachs bis zum Leinen sind hier ebenfalls mittels alter Arbeitsgeräte, bis hin zum Webstuhl begreifbar und durch Kurzvideos erklärt.



Erstaunt sein dürfen Sie auch über die vielen Haushaltskleingeräte, welche ganz ohne Strom die Arbeit im Haus erleichterten. Denn viele Arbeiten, wie das „Eindosen“ der Ernte, die Wurstherstellung oder das Schneiden von Tabak waren früher in jedem Haus alltäglich.



Ebenfalls im Obergeschoss untergebracht, befindet sich hinter einer alten Fachwerkfassade eine liebevoll detailliert eingerichtete alte Wohnstube. Die "gute alte Stube", wie sie früher genannt wurde, ist mit historischen Originalteilen nachempfunden worden.



Die nachgestellte Küche ist mit allem ausgestattet, was früher gebräuchlich war. Bei genauem Hinsehen gibt es hier viel zu entdecken.

Die Schlafstube zeigt neben dem seinerzeit üblichen schmalen Ehbett auch eine Wiege, die eine 150-jährige Familientradition nachweisen kann.

